

Reisst die Hardbrücke ab!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Untergang des Landes

Was ist mit der Schweiz geschehen? Das Land ist ein Produkt seiner Bewohner geworden. Stadt und Land unterscheiden sich kaum mehr, Stadt breitet sich aus, Land wird zur Landschaft. Benedikt Loderer wirft einen kritischen Blick auf die bauliche Entwicklung des Schweizerlandes, gespickt mit den utopischen Plänen des holländischen Büros MVRDV.



Mit 100 000 Sachen durch Zürich

Die vielen Gegenstände der Design- und Grafiksammlung des Museums für Gestaltung in Zürich sind nun vereint in einem ehemaligen Materialgebäude im Kreis 5 ausgestellt. Die Räume zu finden, war eine Sache, doch die tausenden von Objekten unbeschadet und geordnet zu zügeln, forderte die Architekten vor allem logistisch.



Müssiggänger und Totensänger

Den Himmel auf Erden finden Tote und Lebendige im grössten Friedhof der Schweiz. Am Hang gelegen, haben die Landschaftsarchitekten Vetsch, Nipkow Partner die Ruhestätte mit einer Urnenwand ergänzt und die Anlage neu gestaltet. Eine Kapelle, Blumenwiesen, Teiche und Plätze bieten Platz für Zaunkönige, Hasen und Besinnlichkeit.



HOCHPARTERRE

Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Vom Fussball und vom Tram
- 11 Jakobsnotizen: Gärtner und Blasenstrauchbläuling
- 13 Auf- und Abschwünge: Ein Lob auf Deutschland

Titelgeschichte

- 14 Der Untergang des Landes: Das Hüsl

Brennpunkte

- 24 Ein Designmuseum: Mit 100 000 Sachen durch Zürich
- 26 Boner und Deuber: Springen über die Dreiprozenthürde
- 28 Interview mit Franz Eberhard: Eindrücke aus Shanghai
- 30 Ortsmarketing: Hausieren mit der Stadt
- 32 Sitzen im Park: Eine Bank für alle Fälle
- 34 Verbandsbeschwerde: Stimmen für die Architektur
- 36 Idylle auf dem Friedhof: Müssiggänger und Totensänger
- 42 Holzbau: Tatort Werkhalle
- 44 Design-Ausstellung: Fünf Kisten für São Paolo
- 46 Sempers Opernhaus: Münchens mystischer Abgrund
- 50 Wettbewerb: Ideen für «Lausanne Jardins 2004»
- 52 Schweizer Designer im Ausland: Arbeit mit «Grossen»

Leute

- 58 Vernissage Wohnausstellung im Museum für Gestaltung

Bücher

- 60 Über Schulen und Schriften, Städte und Wohnen

Fin de Chantier

- 62 Strafanstalt und Bank, Masoala- und Mehrzweckhalle, stille Orte mit und ohne Aussicht, eine Kirche in Au und mehr.

An der Barkante

- 69 Mit Fritz Nigg im Tre Fratelli in Zürich

Der Verlag spricht

- 71 Projekte, Impressum

Reisst die Hardbrücke ab!

«Reisst die Hardbrücke ab!» – das ist die Schlagzeile auf dem «Extrablatt», das Hochparterre zur Sperrung der Autobahn über die Hardbrücke in Zürich herausgibt. Wir werden es keiner Ausgabe beilegen, denn wir werden vom 6. auf den 7. September vor Ort sein und mit lautem Ruf «Extrablatt! Nur zwei Stutz!» unseren Beitrag zu einem entscheidenden Stück Stadtverbesserung verkaufen. Exemplarisch gilt für Zürich, was überall richtig ist: Autobahnen müssen aus der Stadt, Viadukte für Autos müssen abgerissen werden. Das «Extrablatt» zeigt Etappe um Etappe auf, was geschehen muss, bis am 6. September 2020 das grosse Fest auf dem Hardstrassen-Boulevard steigen wird: Die Brücke gibts nicht mehr. Der Kampf ist vorbei. Alle – die Bewohner, die Grundeigentümer, die Stadtreparateure – haben gewonnen. Wer nicht auf der Hardbrücke ist, und dennoch ein «Extrablatt» will, kann es bei verlag@hochparterre.ch bestellen. Besser aber ist: Hingehen und mitfeiern! Am 25. September erscheint die Herbstausgabe von hochparterre.wettbewerbe. Ina Schmid dokumentiert in Juryberichten, Kommentaren, Bildern und Plänen:



- > Leichtathletikstadion Letzigrund Zürich
- > Das Zentrum Stadt Kloten
- > Den Bushof in Meilen
- > Fuss- und Radwegbrücke Limmat
- > Kantonspolizei in Giubiasco
- > Lausanne Jardins 2004
- > Wohnüberbauung Stähelimmatt in Zürich-Seebach

Der Architekt Philipp Esch hat den Wettbewerb zur Wohnüberbauung Stähelimmatt gewonnen. Sein Entwurf bietet einen hohen Wohnwert für die Mieter und bringt neuen Schwung in den genossenschaftlichen Wohnungsbau. Das neue hochparterre.wettbewerbe besucht Philipp Esch in seinem Atelier und stellt seine Arbeiten vor. Der Studienauftrag zum neuen Limmatsteg in Zürich West ist entschieden. Neben der Dokumentation der Ingenieurbauwerke schreibt der Stadtwanderer noch einen Kommentar.